

Jacobi, Juliane; Schmid, Pia

Weiblichkeit als Gegengift. Frauenbilder aus den Anfängen der Pädagogik

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: *Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise. Beiträge zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 16.-18. März 1992 in der Freien Universität Berlin. Weinheim ; Basel : Beltz 1992, S. 245-247. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 29)*



Quellenangabe/ Reference:

Jacobi, Juliane; Schmid, Pia: Weiblichkeit als Gegengift. Frauenbilder aus den Anfängen der Pädagogik - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: *Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise. Beiträge zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 16.-18. März 1992 in der Freien Universität Berlin. Weinheim ; Basel : Beltz 1992, S. 245-247* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-223500 - DOI: 10.25656/01:22350

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-223500>

<https://doi.org/10.25656/01:22350>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

29. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

29. Beiheft

Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise

Beiträge zum 13. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 16.–18. März 1992
in der Freien Universität Berlin

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner, Dieter Lenzen und Hans-Uwe Otto

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1992

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise : vom 16.–18. März 1992
in der Freien Universität Berlin / im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner ... –
Weinheim ; Basel : Beltz, 1992

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 29)

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 13)

ISBN 3-407-41129-4

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1992 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung (DTP): Klaus Kaltenberg

Druck: Druck Partner Rübelsmann GmbH, 6944 Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41129-4

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
RITA SÜSSMUTH	17
CHRISTINE BERGMANN	24
KLAUS DIETZ	26

II. Öffentliche Vorträge

DIETRICH BENNER Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise	31
MICHA BRUMLIK Nationale Erziehung oder weltbürgerliche Bildung: Moralischer Universalismus als pädagogisch-praktische Kategorie	45
HANS-JOCHEN GAMM Die bleibende Bedeutung eines kritischen Marxismus für die erziehungswissenschaftliche Diskussion	59
DIETER LENZEN Reflexive Erziehungswissenschaft am Ausgang des postmodernen Jahrzehnts oder Why should anybody be afraid of red, yellow and blue?	75
KÄTE MEYER-DRAWE „Projekt der Moderne“ oder Antihumanismus. Reflexionen zu einer falsch gestellten Alternative	93
MARIA NICKEL Geschlechtererziehung und -sozialisation in der Wende. Modernisierungsbrüche oder -schübe?	105
HELMUT PEUKERT Die Erziehungswissenschaft der Moderne und die Herausforderungen der Gegenwart	113

HEINZ-ELMAR TENORTH Laute Klage, Stiller Sieg. Über die Unaufhaltsamkeit der Pädagogik in der Moderne	129
EGON SCHÜTZ Humanismuskritik und Modernitätskrise. Eine Exposition	141

III. Symposien: Berichte/Vorträge

Symposion 1. Revision der Moderne? Philosophische und systematisch-pädagogische Analysen	153
HELMUT PEUKERT Vorbemerkung	153
VOLKER GERHARDT Individualität und Moderne. Zur philosophischen Ortsbestimmung der Gegenwart	154
MARIETTA HELLEMANS In permanenter Tragik existieren	159
KLAUS-MICHAEL WIMMER Intentionalität und Unentscheidbarkeit. Der Andere als Problem der Moderne	163
JÖRG RUHLOFF Traditionen der Postmoderne in Antike und Renaissance. Zur Theorie und Geschichte des problematischen Vernunftgebrauchs in der Pädagogik	167
Symposion 2. Realität und Fiktionalität in der pädagogischen Historiographie	175
DIETER LENZEN Warum pädagogische Historiographietheorie?	175
KLAUS MOLLENHAUER Konjekturen und Konstruktionen. Welche „Wirklichkeit“ der Bildung referieren Dokumente der Kunstgeschichte?	178
ALFRED LANGEWAND Der fiktionale Überschuß einer kongenialen Rekonstruktion pädagogischer Theoriegeschichte am Beispiel Herbarts	181
PETER DREWEK Fiktionale Anteile schulgeschichtlicher Forschung über das 19. Jahrhundert	182
HEINZ-ELMAR TENORTH Sozialgeschichte, Selbstreflexion, Empirie – Wahrheitsansprüche und Fiktionalität pädagogischer Geschichtsschreibung über die NS-Zeit	185

DIRK RUSTEMEYER Identität als faktische Fiktion?	187
ANNETTE STROSS Die Paradoxie historischen Orientierungswissens – Zur Unmöglichkeit von Identitätsstiftung angesichts der Fiktivität des Stiftungsziels	188
GERHARD DE HAAN Ein neues Kapitel: Die vielen Geschichten über die DDR-Pädagogik	190
PETER DIEPOLD/ADOLF KELL Symposion 3. Modernität der deutschen Berufsausbildung im Kontext der europäischen Integration	193
RUDOLF W. KECK/GISELA MILLER-KIPP/PETER ZEDLER Symposion 5. Abschied vom Erziehungsstaat	217
HELMUT HEID/ANDREAS KRAPP Symposion 6. Wertorientierung der Erziehungswissenschaft. Geisteswissenschaft versus Empirie	225
Symposion 7. Wandel von öffentlicher und privater Erziehung. Unvollständige Modernisierung und Modernitätskritik	245
MARIA-ELEONORA KARSTEN Vorwort	245
JULIANE JACOBI/PIA SCHMID Weiblichkeit als Gegengift. Frauenbilder aus den Anfängen der Pädagogik	245
ROTRAUT HOEPEL Mütter und Kinder zwischen Allmacht und Ohnmacht	247
MARIA-ELEONORA KARSTEN Zur Institutionalisierung von Kindheit in Öffentlichkeit und Privatheit ...	250
HILDEGARD MACHA Gesellschaft im Umbruch: Wandlungen von Kindheit und Familie in den Neuen Ländern	252
MARGRIT BRÜCKNER Frauenprojekte zwischen geistiger Mütterlichkeit und feministischer Arbeit	254
ELISABETH DE SOTELO Feministische Sozialpädagogik	257
THOMAS RAUSCHENBACH Soziale Berufe und öffentliche Erziehung. Von den qualitativen Folgen eines quantitativen Wandels	261

GISELA JAKOB Zur Biographisierung des Ehrenamtes. Veränderungen in der Folge gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse	267
URSULA RABE-KLEBERG Frauenbildung und Beruf – Bildung und Frauenberuf: ... immer noch ein ungeklärtes Verhältnis!	270
Symposium 8. Die Modernisierung und ihre Kinder. Standardisierung der Lebensvollzüge und Formen kultureller Selbstgestaltung	273
KARL NEUMANN/GISELA WEGENER-SPÖHRING Einleitung	273
KARL NEUMANN Zeit für Kinder und Zeit der Kinder. Kindheit in der Moderne zwischen Zeitökonomie und Zeitautonomie	274
MARIE-LOUISE SCHMEER-STURM Die Musealisierung der Welt im Zeichen der Postmoderne. Konsequenzen für die freizeitpädagogische Arbeit mit Kindern und Familien	278
URSULA NISSEN Freizeit und moderne Kindheit – Sind Mädchen die „modernerer“ Kinder?	281
JOHANNES FROMME/WOLFGANG NAHRSTEDT Von Old Shatterhand zu Super Mario Land? Die moderne Freizeit-, Spiel- und Unterhaltungswelt der Game-Boy-Kinder	284
GISELA WEGENER-SPÖHRING Moderne Kindheit und Politik für Kinder: Podiumsdiskussion	288
Symposium 9. Neue Herausforderungen an Schul- und Sonderpädagogik: Integration behinderter Kinder und Jugendlicher ins allgemeine Schulwesen ..	293
MONIKA A. VERNOOIJ Eröffnung und Einführung	293
JAKOB MUTH Zum Stand der Entwicklung der Integration Behinderter in den Bundes- ländern – Von den Empfehlungen des Bildungsrates bis zur Gegenwart ...	295
GEORG ANTOR Erfahrungen mit dem gemeinsamen schulischen Lernen Behinderter und Nichtbehinderter und das Problem der Grenzziehung	297
JÖRG RAMSEGER Das didaktische Dilemma integrativer Pädagogik	301
ANDREAS MÖCKEL Wer versagt, wenn Kinder in der Grundschule versagen?	304

URS HAEBERLIN Integration zwischen Ängsten und Hoffnung	307
ALFRED SANDER Selektion bei Integration? Der Beitrag von Sonderpädagogischen Förderzentren	311
CHRISTA HÄNDLE Integration Behinderter als Impuls zur Stärkung anderer integrativer Organisationsformen im Bildungssystem Deutschlands?	314
RAINER LERSCH „Integration ohne Grenzen“	316
Symposium 10. Modernisierung des Bildungssystems im Spannungsfeld von Entberuflichung und neuer Beruflichkeit	319
JOACHIM DIKAU Vorbemerkung	319
KARLHEINZ A. GEISSLER/GÜNTER KUTSCHA Modernisierung der Berufsbildung – Paradoxien zwischen Entberuflichung und neuer Beruflichkeit	320
PETER FAULSTICH „Qualifikationskonservatismus“ in Klein- und Mittelbetrieben als Modernitätswiderstand oder Überlebensstrategie	326
INGRID LISOP Bildung und Qualifikation diesseits von Zwischenwelten, Schismen und Schizophrenien	329
WILTRUD GIESEKE Erwachsenenbildung zwischen Modernisierung und Modernitätskritik ...	337
Symposium 11. Modernisierungsverläufe und Modernisierungskrisen im Bildungsbereich: theoretische Modelle und vergleichende Perspektiven	343
VOLKER LENHART/JÜRGEN SCHRIEWER Bericht über das Symposium	343
CHRISTEL ADICK Transnationale Merkmale moderner Schulentwicklung	345
KARL-HEINZ FLECHSIG Vielfalt und transversale Vernunft – Prinzipien postmodernen Denkens und die Modernisierungskrise in Bildungssystemen	351
GERO LENHARDT/MANFRED STOCK/MICHAEL TIEDTKE Modernisierung und Modernisierungskrise in der Schulentwicklung: Das Beispiel der DDR	361

Symposium 12. Pädagogik zwischen Tatbestandsgesinnung und Utopie – S. Bernfeld als Theoretiker der Pädagogik der Moderne	367
BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID	
Vorwort	367
ULRICH HERRMANN	
„Zwischen allen Stühlen“ – Bausteine zu einer <i>biographie intellectuelle</i> Siegfried Bernfelds	369
REINHART WOLFF	
Wiederentdeckung und Aktualität Siegfried Bernfelds	373
GÜNTHER SANDER	
Die „wundersame“ Bernfeld-Kritik in der DDR	377
REINHARD FATKE	
Siegfried Bernfeld und die Psychoanalytische Pädagogik	380
VOLKER SCHMID	
„Aufklärung des Gefühls“ zwischen Individualisierung und Tradition. Zur Widerständigkeit des Dialogs zwischen Psychoanalyse und Pädagogik bei Siegfried Bernfeld	385
BURKHARD MÜLLER	
War Bernfeld ein Eklektiker oder war er ein Systematiker pädagogischen Denkens?	388
REINHARD HÖRSTER	
Übergangsfähigkeiten. Der positive Barbar, der Normalpädagoge und der gut informierte Bürger.	392

IV. Podium

DIETER LENZEN

Bericht über das Podium: „Zur Situation der Erziehungswissenschaft in den alten und neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland“	401
--	-----

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge	415
---	-----

Symposium 7.

Wandel von öffentlicher und privater Erziehung. Unvollständige Modernisierung und Modernitätskritik.

MARIA-ELEONORA KARSTEN

Vorwort

Das gemeinsam von der Kommission Sozialpädagogik und der Kommission Frauenforschung veranstaltete Symposium umfaßte in den Vorträgen Zugänge zu einem Thema, das langjährig in beiden Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft bearbeitet wird.

Einige Facetten dieses sehr breiten Diskussionsprozesses werden mit den nachfolgenden Kurzfassungen der Vorträge vorgestellt. Es wurde bewußt darauf verzichtet, diese in einen Gesamttextentwurf zu vermitteln, um die Unterschiede in den Sichtweisen, die Akzentsetzungen und die Art und Weise der Erarbeitung zur Geltung zu bringen.

Aufgrund des eingegrenzten Seitenumfanges wurden nur aus redaktionellen Gründen Kürzungen für die Komposition der Texte vorgenommen.

Die Beiträge mit ihren Perspektiven stehen dabei jeweils für sich selbst und sind zugleich Ausdruck von Annäherungen.

In wie starkem Maße weitere diskursive Verständigungen und theoretische wie auch empirische Vergewisserungen sinnvoll sind, wird ebenso dokumentiert wie die bereits entwickelten Eigenständigkeiten als teildisziplinäre Bereiche.

Anschrift der Autorin:

Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten, Universität Lüneburg, Institut für Sozialpädagogik,
Lauensteinstr. 33, 2120 Lüneburg

JULIANE JACOBI/PIA SCHMID

Weiblichkeit als Gegengift

Frauenbilder aus den Anfängen der Pädagogik

Bei der Popularisierung der bürgerlichen Geschlechtertheorie kommt der entstehenden Pädagogik eine zentrale Rolle zu: Sie dekliniert sie für den Haus- und Schulgebrauch durch. Essential dieser Geschlechtertheorie ist die Überzeugung von den naturbedingten polaren und komplementären „Geschlechtscharakteren“ (HAUSEN 1976) von Mann und Frau bzw. von der natürlichen Bestimmung des einen Geschlechts für das Erwerbs-, des anderen für das Familienleben. An dieser Bestimmung orientieren sich die Theorien zur

weiblichen Bildung bis auf wenige Ausnahmen. Die Erziehung zur Hausfrau, Gattin und Mutter ist erklärtes Bildungsziel und dazu müssen Geschäftigkeit, Selbstverleugnung, Sanftmut und vor allem Gefühl als weibliche Primärtugenden kultiviert werden. Die Standards der Aufklärungspädagogik – vor allem Erziehung zur Selbständigkeit im Denken und Handeln – finden dabei auf das weibliche Geschlecht keine Anwendung. Die frühen pädagogischen Theorien wären allerdings, sähen wir sie allein als Beitrag zur Fortschreibung bzw. Neubegründung des asymmetrischen Geschlechterverhältnisses (was sie zweifelsohne auch waren), zu kurz gedeutet. In das bürgerliche Frauenbild fließt eine Kritik an der Moderne ein, die Weiblichkeit – so die These – als Gegengift zu den sich abzeichnenden Folgen der Moderne konzipiert. In der Bedeutung, die die Religion durch ihre Neuformulierung bei SCHLEIERMACHER bekommt, sehen wir einen wesentlichen Aspekt des Ausbaus der „Gegengiftkonzeption“.

Diese These wird an zwei Themenfelder nachgezeichnet: zum einen an der Argumentation, warum Männer Weiblichkeit als Gegengift brauchen (1), zum anderen an der Bedeutung der Religion innerhalb dieser Geschlechtertheorie (2).

(1) Ein solches Gegengift vermag nur zu bieten, wer gegen diese Folgen der Moderne immun ist. Frauen vermögen das dieser Vorstellung zufolge, weil sie mit ihnen nicht in Berührung kommen, nicht von ihnen affiziert werden – wohl aber die Männer. Insofern ist dem Diskurs über Weiblichkeit als Gegengift ein Diskurs der Männer über sich selbst unterlegt. Nachgezeichnet wurde dieser Diskurs von PIA SCHMID an dem „Väterlichen Rath für meine Tochter“ (1789) des philanthropischen Pädagogen J.H. CAMPE, dem erfolgreichsten zeitgenössischen Buch zur Mädchenbildung.

Nach dreierlei wird gefragt:

1. Was ist dieses Gegengift, das Frauen bieten können?
2. Warum bedürfen Männer dieses Gegengiftes?
3. Welche Vorstellung von dem, was das Leben von Frauen und Männern prägt, liegt dieser Konzeption von Weiblichkeit als Gegengift zugrunde?

Als Ergebnis der Interpretation wird festgehalten: Die diametrale Deutung dessen, was das Leben von Frauen und Männern bestimmt, durch diametrale Deutung dessen, was sie tun – überspitzt gesagt: hier arbeiten, dort lieben – ist für die Sicht bürgerlicher Männer auf Frauen wie auch für die Selbstausslegung bürgerlicher Frauen folgenreich gewesen und geblieben. In spezifischer und auch listiger Art und Weise hat die bürgerliche Frauenbewegung diese Vorstellungen im Konzept der „geistigen Mütterlichkeit“ beerbt, in dem sie mit gesellschafts- und kulturkritischem Impetus Weiblichkeit als Gegengift zu den Folgen von Modernisierung und Industrialisierung konzipierte, allerdings nicht länger beschränkt auf die eigenen vier Wände wie in unseren Bildungstheorien, sondern ausgedehnt auf den öffentlichen Bereich.

(2) Es wurden dann die Veränderungen des Diskurses im nachrevolutionären Zeitalter anhand des Werkes eines prominenten Vertreters der deutschen Philosophie und der Anfänge der Pädagogik dargestellt.

SCHLEIERMACHER hat in seiner intellektuellen Entwicklung über Frauenbilder den Bogen von der romantischen Konzeption, wie sie zuerst in seinem „Katechismus der Vernunft für edle Frauen“ aufscheint, bis zur „Christlichen Hausmutter“ der Predigten von 1818 im Zeitraum zwischen 1797 und 1820 gespannt.

Es läßt sich aufzeigen, daß die „Gegengiftkonzeption“ die tragenden Figur aller dieser Stufen war und daß gleichzeitig die Veränderungen des Frauenbildes eine schlüssige Entwicklung darstellen. Dieser Veränderungsvorgang wurde anhand einer Reihe von Schriften des Autors unterschiedlicher Gattung, die zwischen 1798 und 1826 erschienen sind, im zeitgeschichtlichen ebenso wie im biographischen Kontext interpretiert.

Der anschließende Blick auf die pädagogischen Konsequenzen aus diesem Verständnis des Verhältnisses der Geschlechter zueinander verdeutlicht, welche Offenheit und damit Möglichkeit in ihm enthalten war. In den pädagogischen Vorlesungen von 1826 findet sich einer der einschlägigen Abschnitte mit der Überschrift: Ob und wie weit die Erziehung dieselbe sei für beide Geschlechter? SCHLEIERMACHER windet sich aus dem Problem „Gleichheit oder Ungleichheit“ heraus, indem er einerseits an der Naturbestimmung der Frau zwar festhält, potentiell die Hierarchie der Geschlechter aber für abbaubar erklärt. Verständlich ist diese Verhältnisbestimmung von Gleichheit und Ungleichheit auf dem Hintergrund des beschriebenen Transformationsprozesses in SCHLEIERMACHERS Werk von der romantischen Liebesreligion zur christlichen Gattenliebe. Die Bedeutung, die SCHLEIERMACHER der Religion sowohl in individueller Form als Frömmigkeit als auch in ihrer institutionalisierten Form als Kirche und Gemeinde zuschrieb, ermöglichte es ihm, an seiner Utopie von Gleichheit festzuhalten. Im Blick auf die pädagogischen Konsequenzen aus diesem Verständnis des Verhältnisses der Geschlechter zueinander wird deutlich, warum SCHLEIERMACHER von der Frauenbewegung des späten 19. Jahrhunderts gerne vereinnahmt wurde.

Zentral für die historische Entwicklung der Sozialpädagogik und von Frauenberufen resp. Frauenwissenschaften ist die Figur der „Frau als Mutter“ und der „geistigen Mütterlichkeit“ im Verhältnis zu Ansätzen und Konzeptionen feministischer Arbeit, die sich insbesondere in Frauenprojekten konkretisierten.

Anschriften der Autorinnen:

Prof. Dr. Juliane Jacobi, Kiskerstr. 6, 4800 Bielefeld
Dr. Pia Schmid, Julius-Heymann-Str. 1, 6000 Frankfurt a.M. 1

ROTRAUT HOEPEL

Mütter und Kinder zwischen Allmacht und Ohnmacht

Der folgende Beitrag behandelt die Fragen:

1. Was bedeutet Mutterschaft heute? und
2. Welche potentiellen Probleme sind darin für die Mutter-Kind-Beziehung impliziert?

Seit der Verbreitung relativ sicherer Antikonzeptiva gilt eine Schwangerschaft nicht mehr als Schicksal, sondern als berechenbarer Faktor im Management der Lebensplanung. Damit wird der Kinderwunsch, der eigentlich irrational und spontan ist (vgl. HOEPEL 1989), legitimationsbedürftig. Die Gründe, die in Umfragen und autobiographischen Berichten